

Literatur-Uebersicht¹⁾.

Jänner und Februar 1898.

Amadei G. Ueber spindelförmige Eiweisskörper in der Familie der Balsamineen. (Botan. Centralbl. LXXIII. Bd. S. 1—9, 33—42.) 8°. 2 Taf.

Arnold F. Lichenologische Ausflüge in Tirol. XXX. (Verh. d. zool.-botan. Ges. Wien. XLVII. Bd. 10. Heft. S. 671—678.) 8°.

Zusammenstellung des in den Beiträgen I—XXIX enthaltenen colossalen Materiales nach Substraten, Fundorten u. dgl.

Ascherson P. Nachruf auf Casimir v. Piotrowski. (Verh. d. botan. Ver. der Prov. Brandenb. XXXIX. Jahrg. p. LXXVII bis LXXX.) 8°.

Borbás V. Vasvarmegye növénygeografiai viszonyai. (Geographia plantarum comitatus Castriferrei.) Editio 2. Budapest. 4°. p. 497 bis 536. Abb.

Die ganz magyarisch geschriebene Abhandlung enthält eine eingehende pflanzengeographische Schilderung der Flora des Eisenburger Comitatus in Ungarn. Auf S. 525 erscheinen in Autotypie nach Photographien abgebildet: *Mentha Waisbeckeri* Beck, *Gentiana castenatorum* Borb., *Rosa Victoria Hungarorum* Borb., *Potentilla serpentini* Borb., *P. pseudoserpentini* Waisb.

Bresadola J. Genus *Mölleria* Bres. critice disquisitum. (Bull. della Soc. bot. Ital. 1897. Nr. 6. p. 291—292.) 8°.

Calegari Matteo. Specie nuove e località nuove di specie già note della flore di Parenzo in Istria. (Malpighia XI. fasc. 9/10. p. 466—467.) 8°.

Czapek F. Ueber einen Befund an geotropisch gereizten Wurzeln. (Ber. d. deutschen botan. Ges. Jahrg. 1897. S. 516—520.) 8°.

Um zu erkennen, ob eine Wurzel oder ein anderes Organ eine Reizung erfahren hat oder nicht, steht uns bis heute kein anderes Mittel zu Gebote, als die Beobachtung, ob die Reizung eintritt oder nicht. Verf. hat nun eine Reihe von Entdeckungen gemacht, welche nicht bloß methodisch ein derartiges Kennzeichen abgeben, sondern von grösserer Bedeutung noch dadurch sind, dass die betreffenden Vorgänge mit dem Vorgange der Reizaufnahme in Beziehung stehen. Er fand, dass Wurzelspitzen, in ammoniakalischer Silbernitratlösung gekocht, eine starke Silberreduction geben, also sich schwärzen. Diese Reaction geben gereizte Wurzelspitzen viel intensiver als ungereizte. Ferner beobachtete Verf., dass in gereizten Spitzen eine Abnahme leicht Sauerstoff abgebender Substanzen eintritt. Es ergibt sich dies aus dem verspäteten Eintreten der Reactionen mit einer Emulsion von Guajakharz in Wasser (Blaufärbung), mit Indigweiss (Blaufärbung) und mit einer wässrigen Lösung von α Naphtol mit Paraphenyldiamin (Violett-färbung).

¹⁾ Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Czapek F., Ueber Orseillegährung. (Centralbl. f. Bakteriologie, Parasitenkunde etc. IV. Bd. S. 49—52.) 8°.

Verf. weist nach, dass die Orseillegährung auf die Einwirkung eines Mikroorganismus zurückzuführen ist, der sich regelmässig im faulenden Harn des Menschen findet und den er rein züchten konnte. Es ist dies ein Bacillus, der die Flechtensäure unter Abspaltung von Orcin verarbeitet, welches sich in der ammoniakhaltigen Flüssigkeit in Orcein umsetzt.

Formanek E. Einige neue Arten aus Serbien und Bulgarien. (Deutsche botan. Monatschr. 1898. Nr. 2. S. 18—22.) 8°.

Als neu beschrieben werden: *Podanthum canescens* W. K. Subsp. *rhodopeum* Form., *Carlina macrocephala* Form., *C. rhodopea* Form., *Knautia Midžorensis* Form., *Gentiana rhodopea* Form., *G. serbica* Form., *Delphinium Midžorensis* Form., *Alyssum rhodopense* Form., *Viola rhodopensis* Form., *Silene papillosa* Form.

Gutwinski R. Materyaly do Flory Glonow Galicyi. (La Nuova Notarisia. Ser. VIII. Nov. p. 125—130.) 8°.

Heinricher E. Aus dem botanischen Institut zu Innsbruck. Originalreferate aus botan. Gärten und Instituten. (Botan. Centralbl. LXXIII. Bd. Nr. 4. S. 108—113.) 8°.

In diesem „Originalreferat“ wiederholt Verf. die Angaben einer in dieser Zeitschrift 1897, S. 368, kurz besprochenen Abhandlung, welche durch den Referenten in Jahrb. f. wissensch. Botanik, Bd. XXXI, Heft 2, bereits eine eingehende Richtigstellung erfahren. Verf. fügt der Wiederholung seiner Angaben nur zwei Notizen bei, die abermals einer Richtigstellung bedürfen.

1. S. 110 sagt Verf.: „Die Sätze 1 und 2 waren schon in meiner vorläufigen Mittheilung „Zur Kenntniss der parasitischen Samenpflanzen“ (Ber. d. naturw.-medizin. Ver. zu Innsbruck 1896) ausgesprochen, allerdings 2 ohne Mittheilung der bezüglichen Versuche. Da auch Wettstein in seiner Monographie zu wesentlich den gleichen Sätzen gelangt, mir aber dieselbe erst 2—3 Wochen nach meinem diesbezüglichen Vortrage zugeing, käme hier allenfalls die Prioritätsfrage in Sicht.“ Ich betone, dass mich Prioritätsstreitigkeiten im Allgemeinen ganz kühl lassen, da ich der Ansicht bin, dass es unsere Aufgabe ist, die Wahrheit zu suchen, und es da ziemlich gleichgiltig ist, wer bei Uebereinstimmung der Resultate früher eine Thatsache fand. Nur zur Charakterisirung des sonderbaren, mir bei einem ersten Forscher ganz unverständlichen Vorganges will ich bemerken, dass von einer Prioritätsfrage hier gar keine Rede sein kann. Meine Monographie war 1894 fertig, was schon daraus hervorgeht, dass sie am 1. Jänner 1895 mit dem De Candolle'schen Preise bedacht wurde; sie wurde im Laufe des Jahres 1895 gedruckt und erschien Anfangs Jänner 1896, also jedenfalls viel früher als die vorläufige Mittheilung Prof. Heinricher's, welche ein Separat-Abdruck aus einem Berichte über einen am 25. Februar abgehaltenen Vortrage war, also im günstigsten Falle im Laufe des März oder April 1896 erschien. (Ich erhielt sie im August vom Verf. zugesendet.) Dass ich erst 2—3 Wochen nach dem Vortrage Prof. Heinricher's dazu kam, ihm meine Monographie zu senden, hat natürlich bei der ganzen Sache gar nichts zu thun, da bei einem eventuellen Prioritätsstreite der Tag des Erscheinens eines Buches und nicht der Tag, an welchem es ein Forscher zum Geschenke erhält, massgebend ist.

Daraus geht hervor, dass die Bemerkung Prof. Heinricher's auf S. 110 über die „allenfalls in Sicht kommende Prioritätsfrage“ zum Mindesten überflüssig ist, dass aber — und das ist bedauerlicher — die Bemerkung auf S. 109: „Während meiner Studien und als einige der Ergebnisse bereits veröffentlicht waren, erschien Wettstein's Mono-

graphie der Gattung *Euphrasia*“, welche direct ein Prioritätsrecht für Prof. Heinrieher zu reclamiren sucht, einfach unrichtig ist.

2. Auf S. 112 erwähnt Verf., dass er im Frühjahre 1897 den Beweis erbrachte, dass *E. Rostkoviana* auf verschiedenen dicotylen Nährpflanzen gezogen und zur Blüte gebracht werden kann, dass er in einem am 7. Mai in Innsbruck gehaltenen Vortrage blühende *E. Rostkoviana* in einer mit *Möhringia* besetzten Topfcultur, ferner die gleiche *Euphrasia* blühend in einem Topfe, in welchem verschiedene Dicotylen vertreten waren, vorzeigte. Er sagt nun weiter, dass diese vorläufige, im Mai gemachte Mittheilung ihm in der Frage der Ernährbarkeit von *Euphrasia* durch Dicotyledonen die Priorität gegen Wettstein sichere, der in der September-Nummer der Oesterr. botan. Zeitschr. 1897 über denselben Gegenstand berichtete. Dazu bemerke ich Folgendes. Bekanntlich sichert die Priorität einer Auffindung die Publication derselben. Publicirt hat Prof. Heinrieher seine bezüglichen Funde erst am 20. Jänner 1898 in dem hier in Rede stehenden Originalreferat, früher wurde von ihm diesbezüglich nichts publicirt. In der im August 1897 im Separatabdrucke wenige Tage vor meiner oben erwähnten Abhandlung publicirten Arbeit (Jahrb. f. wissensch. Botanik XXXI. Bd. Heft 1) erwähnt Prof. Heinrieher blos, dass er der „Anschauung zuneige, dass die Auswahl der Wirthspflanzen bei der Mehrzahl der grünen Halbschmarotzer keine weitgehende ist, sondern dass sie ergreifen, was sie eben finden“, dass *F. stricta* Haustorien auf einer Vicia-wurzel gebildet hatte. Nachdem ich wenige Tage später (1. September) die Resultate zweijähriger Experimente, durch die ich die Ernährbarkeit von *E. Rostkoviana* durch Dicotylen eingehend nachwies, publicirte, so könnte ich mit thatsächlichem Rechte die Priorität für mich in Anspruch nehmen. Zu denselben Resultate könnte ich kommen, wenn ich den Zeitpunkt der Entdeckung selbst in's Auge fasse: ich habe schon 1896 die Thatsache zweifellos sichergestellt (vergl. Oesterr.-botan. Zeitschr. 1897, S. 321) und mehreren Fachmännern demonstrirt, Prof. Heinrieher seiner eigenen Angabe nach erst im Frühjahre 1897. Obwohl ich also mit viel mehr Recht die Priorität für mich reclamiren könnte, so will ich dies gar nicht, da dies für mich, wie ich schon oben sagte, gar keine Bedeutung hat; ich constatire die Thatsache, dass wir beide, Prof. Heinrieher und ich, unabhängig von einander im Laufe der Jahre 1896/97 zu derselben Ueberzeugung gelangten, und dass gerade so wie ich darauf verzichte, auf die Priorität Anspruch zu machen, es Herr Prof. Heinrieher nicht nöthig hat, eine Priorität für sich künstlich zu construiren. Uebrigens hat Prof. H. bei seinem neuerlichen Versuche, sich die Priorität in einer die Ernährungsverhältnisse der *Euphrasien* betreffenden Angelegenheit zu sichern, in doppelter Hinsicht Unglück; erstens hatte er es nach dem Gesagten nicht nöthig seine Priorität mir gegenüber zu betonen, und zweitens gebührt die Priorität weder ihm noch mir, sondern einem anderen Fachcollegen, der schon vor 14 Jahren den Parasitismus einer *Euphrasia officinalis* auf einer dicotylen Pflanze beobachtete und mit Beigabe einer Abbildung publicirte. Die betreffende Buchstelle kann Jedermann finden, der eines der verbreitetsten Lehrbücher der Botanik durchsieht. Wettstein.

Hellweger H. Zur ersten Frühlingsflora Norddalmatiens. (Deutsche botan. Monatschr. XVI. Jahrg. 1. Heft. S. 7—10.) 8°.

Hockauf J. Ueber Aschengehalte von Drogen aus dem Pflanzenreiche. (Zeitschr. d. allg. österr. Apotheker-Ver. 36. Jahrg. Nr. 1. S. 1—5, Nr. 2. S. 25—28. Nr. 3. S. 49—55.) 8°.

Murr J. Dichtbehaarte Formen bei den heimischen Campanulaceen. (Allg. botan. Zeitschr. 1898, Nr. 1. S. 7.) 8°.

Zusammenstellung rel. dichtbehaarter Formen von *Campanula* und *Phyteuma*-Arten.

Murr J. Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg. V. (Deutsche botan. Monatschr. XVI. Jahrg. Heft 1. S. 4—7.) 8°.

Die Arbeit betrifft: *H. Murrianum* A. T., *H. Hittense* Murr, *H. Aro-lae* Murr, *H. anthyllidifolium* Murr, *H. rhoeadifolium* Kerner, *H. cirritum* A. T.

Némec B. Ueber abnorme Kerntheilungen in der Wurzelspitze von *Allium Cepa*. (Sitzungsber. d. k. böhm. Ges. d. Wiss. Math.-naturw. Cl. 1898. IV.) 8°. 10 S. 1 Taf.

Pacher D. Beiträge zur Flora von Kärnten, betreffend die Gattung *Rubus*. (Jahrb. d. naturhistor. Landesmuseums f. Kärnten. XXIV. Heft.) 8°. 11 S.

Bearbeitung einer von G. A. Zwanziger in Kärnten zusammen-gebrachten *Rubus*-Collection. Neu: *R. bifrons* Vest. var. *heterotrichus* Borb., *R. indecrescens* Borb., *R. Zwanzigeri* Borb., *R. Pacheri* Borb., *R. hirtus* W. K. var. *ochrosetus* Borb., *R. sursumcanus* Borb., *R. Bellardii* var. *ochrosetus* Borb.

Palacky J. Ueber die Einrichtung geographischer Herbarien zum Zwecke des Unterrichtes in geographischer Botanik. (Verh. des XII. deutschen Geographentages in Jena. 1897. S. 97/98.) 8°.

Verf. plaidirt für die Anlegung von Länder-Herbarien in botanischen oder geographischen Instituten, um Anfängern die Charakter-Elemente der einzelnen Floren vorzuführen. Der Gedanke ist gewiss zweckmässig, doch ist seine praktische Durchführbarkeit an zwei Voraussetzungen geknüpft; erstens dürfen die einzelnen Länder-Herbarien nicht zu gross sein (wenn Verf. von 500—8000 Species für jede Flora spricht, so erscheint dies dem Ref. als viel zu hoch gegriffen), zweitens dürfen sie nicht aus zufällig zur Verfügung stehenden Arten, sondern müssen aus sorgfältig ausgewählten Charakterpflanzen bestehen. In letzterer Hinsicht besitzen diese Länder-Herbarien viel Analogien mit den pflanzengeographischen Gruppen der botanischen Gärten.

Prohaska K. Dritter Beitrag zur Flora von Kärnten. (Carinthia II. Nr. 6.) 8°. 11 S.

Der Beitrag bringt in Form eines kurzen Excursionsberichtes zahlreiche bemerkenswerthe Angaben. Als neu für das Kronland werden vom Verf. aufgeführt: *Galium lucidum* All. (Garnitzenklamm), *G. elatum* Thuill. var. *insubricum* Gaud. (Möderndorf), *Campanula Cervicaria* L. (Unterdrauburg).

Röll J. Beiträge zur Laubmoos- und Torfmoosflora von Oesterreich. (Verh. d. zool.-botan. Ges. Wien. XLVII. Bd. 10. Heft. S. 659 bis 671.) 8°.

Aufzählung der vom Verf. in Oesterreich, besonders in Tirol, dann aber auch in Salzburg, Böhmen, Kärnten, von O. Kohl in Istrien gesammelten Moose.

Römer J. Der Charakter der siebenbürgischen Flora. (Allg. botan. Zeitschr. 1898. Nr. 1. S. 7—8.) 8°. (Forts.)

Steiner J. Flechten aus Britisch-Ostafrika. (Sitzungsber. d. math.-naturw. Cl. d. Akad. d. Wiss. in Wien. CVI. Bd. 4. Heft. S. 207 bis 234.) 8°.

Utsch. *Rubus Kuenicus* Schott. (Deutsche botan. Monatschr. 1898. Nr. 2. 22 S.) 8°.

Die Pflanze soll ein Bastard der Combination *vestitus* × *Bellardii* × *Schleicheri* × *Güntheri* sein! Vorkommen: Böhmerwald.

Wettstein R. v. Grundzüge der geographisch-morphologischen Methode der Pflanzensystematik. Jena. (G. Fischer.) 8°. 64 S. 7 Karten. 4 Textill. — 4 M.

Wiesner J. Ueber die Ruheperiode und über einige Keimungsbedingungen der Samen von *Viscum album*. (Berichte d. deutschen botan. Ges. Jahrg. 1897. S. 503—516.) 8°.

Aus der Zahl der Resultate der Abhandlung seien hier hervorgehoben: Die herrschende Ansicht, dass unter den in der Natur gegebenen Bedingungen die Samen der Leimmistel etwa eine halbjährige Ruheperiode durchzumachen haben, hat sich vollkommen bewährt. Ebenso richtig ist es, dass die Samen der Leimmistel ohne Licht nicht zum Keimen zu bringen sind, selbst wenn die sonstigen Keimungsbedingungen auf das vollkommenste erfüllt sind. Die Keimlinge von *Viscum album* haben einen ombrophoben, hingegen die untersuchten tropischen *Viscum*-Arten einen ombrophilen Charakter. Unter Einhaltung der günstigsten Keimungsbedingungen lässt sich die Ruheperiode der morphologisch vollkommen ausgebildeten, aber noch nicht gereiften Samen auf 1—3 Monate, die der reifen Samen auf 2—3 Monate reduciren. Die factische sechsmonatliche Ruheperiode der Leimmistelsamen, die sich unter den in der Natur herrschenden Bedingungen ergibt, ist rücksichtlich eines Theiles der Samen nicht als eine erworbene, erblich festgehaltene Eigenthümlichkeit aufzufassen, da sie durch Herstellung günstiger Keimungsbedingungen bis auf $\frac{1}{6}$ reducirt werden kann. Man darf sich also wohl die Vorstellung bilden, dass die Eigenthümlichkeit der Leimmistelsamen, eine bis zum Frühling währende Ruheperiode zu besitzen, noch nicht vollständig, wenn auch mit Rücksicht auf die gegebenen klimatischen Verhältnisse in ausreichendem Masse ausgebildet ist.

Zacharias O. Forschungsberichte aus der biologischen Station in Plön. Theil 6. Abth. 1. Stuttgart (E. Nägele). 8°. 87 S. 3 Taf.

Fortan sollen die botanischen Abhandlungen der Plöner Forschungsberichte getrennt von den zoologischen erscheinen. Es ist dies entschieden ein glücklicher Gedanke, der eine weitere Verbreitung dieser Berichte in botanischen Kreisen bewirken wird. Das vorliegende Heft enthält: Zacharias O. Summarischer Bericht über die Ergebnisse meiner Riesengebirgs-excursion von 1891 (S. 1—8). — Schröder B. Neue Beiträge zur Kenntniss der Algen des Riesengebirges (S. 9—47). — Müller O. Bacillariales aus den Hochebenen des Riesengebirges (S. 48—82). — Alle drei Abhandlungen sind für die Alpenflora des Riesengebirges in pflanzengeographischer, biologischer und systematischer Hinsicht von grossem Interesse.

Zajwodny J. Beitrag zur Kenntniss der Wurzel von *Sorghum saccharatum*. (Zeitschr. f. Naturw. Bd. LXX. 1898. Heft 3, S. 169 bis 183). 8°.

— — Plumula und Radicula von *Brassica oleracea acephala*. Zeitschr. f. Naturw. Bd. LXX. Heft 1/2. p. 103—106.) 8°.

Zukal H. Ueber die Myxobacterien. (Ber. d. deutschen botan. Ges. 1897. S. 542—552.) 8°. 1 Taf.

Die im Titel der Arbeit genannte Organismengruppe wurde erst in jüngster Zeit durch die Arbeiten Thaxter's und Zukal's näher bekannt. Ersterer hielt sie für eine eigenthümliche Ordnung der Bacteriaceen, Letzterer für eine Ordnung der Myxomyceten. Auf Grund neuerer Untersuchungen

schliesst sich nun Zukal den Anschauungen Taxter's an. Er gibt zugleich eine Uebersicht der bisher bekannten Gattungen und Arten; diese sind:

- I. *Myxococcus* Thaxt. mit 7 Arten, darunter *M. macrosporus* Zuk., den Verf. in dieser Abhandlung neu beschreibt.
- II. *Polyangium* Link mit 1 Art.
- III. *Chondromyces* B. et C. mit 7 Arten.

Baade F. Naturgeschichte in Einzelbildern, Gruppenbildern und Lebensbildern. II. Theil. Pflanzenkunde. 4. Aufl. Halle (H. Schrödel). gr. 8°. 296 S. 85 Abb. — Mk. 3·50.

Bruchmann H. Untersuchungen über *Selaginella spinulosa*. A. Br. Gotha (A. Perthes.) gr. 8°. 64 S. 3 Taf.

Sehr eingehende entwicklungsgeschichtliche Untersuchung über die genannte Pflanze, die zeigt, wie viel noch an verbreiteten einheimischen Pflanzen zu entdecken ist. Insbesondere wurde der Bau des Stengels und der Wurzel, Anlage, Wachstum und Verzweigung des Stengels, der Wurzeln und Blätter, das Vorkommen einer Mycorrhiza, die Entwicklung des Prothalliums und der Keimlinge genau untersucht. Mit Rücksicht auf die systematische Stellung der Pflanze ist die Arbeit sehr werthvoll.

Cleve P. T. Synopsis of the naviculoid Diatoms. Part II. Stockholm (P. A. Nordstedt u. Sön). 4°. 220 p. 4 pl. — Mk. 40.

Engler A. Die natürlichen Pflanzenfamilien. Leipzig (W. Engelmann). 8°. à Lief. Mk. 1·50.

Lief. 169. G. Müller. *Musci*. (Bog. 10—12, 176 Einzelbild.) — Lief. 170.

P. Hennings *Dacryomycetinae, Exobasidiinae, Hymenomycetinae*. (Bog. 7—9, 167 Einzelbild.)

Fischer Ed. Beiträge zur Kenntniss der schweizerischen Rostpilze. (Bull. de l'herb. Boiss. VI. Nr. 1. p. 11—17.) 8°.

Die Abhandlung besteht aus folgenden Theilen: 1. *Puccinia Aecidii Leucanthemi* n. sp. und *P. Caricis montanae*. (Verf. zeigt, dass das *Aec. Leuc.* auf *Crysanthemum Leucanthemum* und ein auf *Centaurea Scabiosa* auftretendes *Aecidium* je zu einer auf *Carex montana* lebenden *Puccinia* gehören.) 2. Die *Uromyces*-Arten der alpinen Primeln. 3. *Gymnosporangium uniperinum* und *G. tremelloides*. 4. *Cronartium ribicolum* im Oberengadin.

Gautier G. Catalogue raisonné de la Flore des Pyrénées-Orientales. Introduction par Ch. Flahault. Perpignan (Im. Matrobe). 8°. 550 S. — 6 Fres.

Goebel K. Organographie der Pflanzen, insbesondere der Archeogoniaten und Samenpflanzen. I. Theil. Allgemeine Organographie. Jena (G. Fischer.) 8°. 232 S. — 130 Abb. — 6 Mk.

Ein in vielfacher Hinsicht bemerkenswerthes Buch, auf dessen Fortsetzung man gespannt sein kann; es enthält nicht nur eine zusammenfassende Behandlung der äusseren Morphologie vom bekannten Standpunkte des Verfassers, sondern auch die Mittheilung einer grossen Auswahl werthvoller eigener Beobachtungen desselben und origineller Ideen. Eine Skizzirung des Inhaltes mag folgende Uebersicht geben: I. Allgemeine Gliederung des Pflanzenkörpers (S. 1—52) (Eintheilung der Organe bei den Samenpflanzen, Organbildung der Thalloyphyten, normale Organbildung am Vegetationspunkt und Regenerationen, Verwachsungen und Verkrümmungen). II. Symmetrieverhältnisse (S. 53—121) (Stellung der Organe an radiären Achsen, Dor-

siventrale Sprosse, Symmetrieverhältnisse der Blätter, Symmetrieverhältnisse von Blüten und Inflorescenzen). III. Verschiedenheit der Organbildung auf verschiedenen Entwicklungsstufen, Jugendformen (S. 121—151). IV. Missbildungen und deren Bedeutung für die Organographie (S. 152—175). V. Beeinflussung der Gestaltung durch Correlation und äussere formative Reize.

Hildebrand Fr. Die Gattung *Cyclamen*. eine systematische und biologische Monographie. Jena (G. Fischer). 8°. 190 S. 6 Taf.

Die Monographie der interessanten Gattung zerfällt in zwei Theile; der erste bringt genaue Diagnosen und Beschreibung der 13 Arten mit Verbreitungsangaben, der zweite — der Schwerpunkt der Arbeit — bespricht eingehend den vegetativen Aufbau, den Bau der Blüten, die Bestäubungseinrichtungen, Fruchtbildung, Bastardbildung, das Variiren der Formen und teratologische Bildungen. Die Angaben beruhen durchwegs auf jahrelanger Beobachtung der Arten in der Cultur; sie bringen nicht blos in vielen Fällen eine Richtigestellung bisheriger Annahmen, sondern eine Fülle neuer That-sachen.

Ikeno S. Zur Kenntniss des sog. centrosomähnlichen Körpers im Pollenschlauch der Cycadeen. (Flora. 85. Bd. S. 15—18.) 8°.

Webber beobachtete einen centrosomähnlichen Körper im Pollenschlauch von *Zamia*, Ikeno einen solchen bei *Cycas* und Hirase bei *Ginkgo*. Belaieff hat in den spermatogenen Zellen der Farne und Schachtelhalme ein intensiv färbbares Körperchen beobachtet, das er mit jenem centrosomähnlichen Körper identificirt. Verf. erklärt nun alle jene Bildungen thatsächlich für Centrosomen, die sich bei der Spermatogenese enorm ausdehnen und eine Befestigungsstelle der Cilien bilden.

Japp O. Auf Bäumen wachsende Gefässpflanzen in der Umgegend von Hamburg. (Verh. d. naturw. Vereins Hamburg 1897.) 8°. 17 S.

Kränzlin F. Orchidacearum genera et species. Vol. I. Fasc. 4. Berlin (Mayer u. Müller). gr. 8°. Lief. 4. S. 193—256. — 2·80 Mk.

Limpricht G. Die Laubmoose. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. 2. Aufl. IV. Bd. 3. Abth. 32 Lief. Leipzig (E. Kummer). 8°. S. 321—384. Ill. — 2·40 Mk.

Die Lieferung bringt den Schluss der Gattung *Amblystegium* und den Beginn der Gattung *Hypnum*.

Oltmanns Fr. Die Entwicklung der Sexualorgane bei *Coleochaete pulvinata*. (Flora 85. Bd. S. 1—14.) 8°. 1 Taf.

Eine neue Untersuchung der Entwicklung der Sexualorgane der *Coleochaeten* war mit Rücksicht auf die grosse Rolle, die dieser Pflanze in phylogenetischer Hinsicht zugewiesen wird, gewiss am Platze. Verf. konnte allerdings den Beobachtungen Pringsheim's nichts wesentlich Neues anfügen; er bestätigt sie in den meisten Momenten. Zum Schlusse erörtert Verf. die That-sachen, welche für den vermutheten Zusammenhang der *Coleochaete* mit den Archegoniaten sprechen könnten, kommt aber ebenfalls zu dem Ergebnisse, dass das Gewicht jener That-sachen kein zu grosses ist.

Potonié H. Die Beziehung der Sphenophyllaceen zu den Calamariaceen. (Neues Jahrb. f. Mineralogie etc. 1896. II. Bd. S. 141 bis 156.) 8°.

Verf. begründet seine Anschauung, nach der die Sphenophyllaceen ihre nächsten Verwandten unter den Salviniaceen besitzen.

Reiche C. Flora de Chile. Vol. I. Fam. 1—30. Santiago und Dresden (Zahn u. Jänsch). 8°. 379 p. — 12 Mk.

Reichenbach H. G. L. und Reichenbach H. G. Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Contin. F. G. Kohl. Tom. XXIII. Dec. 9 et 10. Leipzig (J. A. Barth.) 4°. 8 p. 21 Taf. — à 6 Mk.

Saint-Lager. Grandeur et decadence du Nard. Genre grammatical des noms generique. Paris (Baillière). 8°. 28 p.

Behandelt das grammatikalische Geschlecht der Gattungsnamen.

Schaar F. Die Maregraviaceen und Bombaceen, zwei biologisch sehr merkwürdige exotische Pflanzenfamilien. (Mitth. d. k. k. Gartenbauges. in Steiermark. 1898. Nr. 1. S. 5—9.) 8°. 3 Fig.

Schube Th. Die Verbreitung der Gefässpflanzen in Schlesien nach dem gegenwärtigen Stande der Kenntnisse. Breslau. 8°. 100 S. 1 Karte.

Die Arbeit, welche eine Festgabe anlässlich des 70. Geburtstages F. Cohn's darstellt, ist eine gedrängte Flora von Schlesien. Sie gibt die Verbreitung der einzelnen Arten auf Grund einer vom Verf. vorgenommenen Netzeintheilung des Landes.

Scott D. H. Introduction to structural botany, flowerless plants. Ed. 2. London (Black). 8°. 116 p. — 3 sh. 6 d.

Solms-Laubach H. Graf zu. Ueber die in den Kalksteinen des Culm von Glätzisch Falkenberg in Schlesien enthaltenen Structur bietenden Pflanzenreste. III. Abhandlung (Botan. Zeitung 1897. Heft XX). 4°. S. 219—226.

— — Ueber *Medullosa Leuckarti*. (Botan. Zeitung 1897. Heft 10.) 4°. S. 175—202. 2 Taf.

— — Die Flora von Strassburgs Umgebungen. (Festgabe des deutschen Apotheker-Ver. Strassburg 1897.) 8°. 8 S.

Verf. bespricht eine Reihe der interessantesten Pflanzenstandorte der Umgebung Strassburgs, so insbesondere die Ufer und Altwässer des Rheins, die Wiesen und Wälder der Alluvialniederung, die Wälle und Glacis der Festung etc.

Townsend Fr. *Euphrasia Canadensis* nov. sp. (Journ. of Botany. XXXVI. Nr. 421. p. 1—2.) 8°. 1 Tab.

Tschirch A. und Oesterle O. Anatomischer Atlas der Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde. Lief. 13. Leipzig (Tauchnitz). 4°. — 1·50 Mk.

Die vorliegende Lieferung behandelt in bekannter Weise: Cortex Condurango, Flores Arnicae, Fructus Juniperi, Rhizoma Hydrastides, Herba Stramonii, Semina Stramonii.

Warburg O. Die Rohproducte unserer Colonien, speciell die pharmaceutisch wichtigeren derselben. (Berichte d. deutschen pharmac. Ges. VII. Jahrg. Heft 6. S. 208—222.) 8°.

Weber C. A. Ueber eine omorikaartige Fichte aus einer dem älteren Quartäre Sachsens angehörenden Moorbildung. (Engler's Botan. Jahrb. XXIV. Bd. 4. Heft. S. 510—540.) 8°. 3 Taf.

Verf. untersuchte *Picea*-Reste, welche sich in einer altquartären, von einem Moore herrührenden Ablagerung bei Aue im sächsischen Erzgebirge fanden. Er gelangte auf Grund eingehendster morphologischer und anatomischer Untersuchung von Blättern, Zapfen, Samen, Zweigen, Holz und Pollen zu dem Ergebnisse, dass Reste einer omorika-ähnlichen Fichte vorliegen, die er *Picea omorikoides* nennt. Durch diesen Fund wurde die Ansicht Wettstein's, dass „die heutige *Picea Omorica* der Rest einer ehemals in Mitteleuropa verbreiteten Pflanzengruppe anzusehen ist“ und die daraus gefolgerten pflanzengeographischen Schlüsse vollauf bestätigt.

Wille N. Beiträge zur physiologischen Anatomie der Laminariaceen. *Christiania* (Centraltrykkeriet). gr. 8°. 70 S. 1 Taf.

Zusammenfassende Abhandlung über die physiologischen Gewebesysteme der Laminariaceen, die eine deutliche Gliederung in Assimilations-system, mechanisches System, Leitungssystem und Speicherungssystem aufweisen.

Die Herausgabe der bekannten Zeitschrift „Die Natur“ hat mit 1. Jänner d. J. Prof. Dr. W. Uhle in Halle übernommen.

Tubeuf Dr. C. Freiherr v. gibt vom 1. Jänner d. J. ab eine neue Zeitschrift unter dem Titel „Praktische Blätter für Pflanzenschutz“ heraus. Dieselbe soll insbesondere dem Praktiker die wichtigsten Nachrichten über Schädlinge und Krankheiten der Culturpflanzen vermitteln. Verlag von E. Ulmer in Stuttgart. Preis pro Jahrgang (12 Nummern) 2 M.

Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung der mathem.-naturw. Classe vom 13. Jänner 1897. Das w. M. Herr Hofrath Director A. v. Kerner überreicht eine Abhandlung von Prof. Dr. J. Steiner, betitelt: „Prodromus einer Flechtenflora des griechischen Festlandes“.

Sitzung der mathem.-naturw. Classe vom 20. Jänner 1898. Herr Dr. Alfred Burgerstein übersendet eine Abhandlung: „Beiträge zur Kenntniss der Holzstructur der Pomaceen“.

Dieselbe enthält Ergänzungen zu den früheren Arbeiten des Verfassers über Pomaceen, unter Anderem Untersuchungen über den histologischen Bau des (secundären) Holzes von *Pirus Bollwilleriana* var. *bulbiformis*, *Chamaemeles coriacea* Lindl., *Hesperomeles pernettyoides* Wedd., *Rhaphiolepis japonica* Sieb. et Zucc., ferner mehrerer Arten von *Crataegus* und *Photinia*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht 142-150](#)